

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelebte Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift eber deren Raum 2 kr.

N^o 81.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 15. Juli 1873

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In nachbenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebyrch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beirung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 7. Juli 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Waiblingen.	7. Juli 1873.	Bäcker Friedrich Beck von Schwaikheim.	Montag den 6. Oktober 1873.	Schwaikheim.	Liegenschafts-Verkauf Freitag d. 3. Okt. 1873. Vormittags 9 Uhr.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Christian Betsch, gewesenen Weingärtners dahier wird die vorhandene Fahrniß am nächsten

Freitag den 18. dieses Monats von Vormittags 8 Uhr an

durch Auktion gegen baare Bezahlung verkauft, wobei vorkommt:

Mannskleider, 1 Taschenuhr, Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Faß- und Handgeschirr, 1 Handwägele, Pflug und Egge, 6 Löhner, Vorrath an Dinkel, Roggen, Einforn, Ackerbohnen, Heu, Stroh, Holz und dergleichen.



Den 14. Juli 1873.

A. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Rommelshausen.

D. A. Cannstatt.

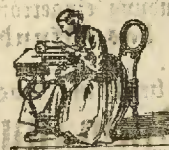
Bergebung von Bauarbeiten.

Behufs Erbauung eines Eichlocals hier, werden nachstehende Bauarbeiten und zwar:

Maurerarbeit mit	252 fl. 18 kr.
Zimmerarbeit mit	89 fl. 4 kr.
Glaserarbeit mit	9 fl. 36 kr.
Schlosserarbeit mit	26 fl. 6 kr.
Austricharbeit mit	24 fl. —

am Donnerstag d. 17. Juli Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus

Privat-Anzeigen.



Waiblingen.
Eine noch gut erhaltene Nähmaschine

ist um billigen Preis zum Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei der Redaktion. 1,2

Waiblingen.

Vor mehreren Wochen wurde beim Waschaufhängen aus Versehen mein

Waschseil

mitgenommen; bitte es bald zurückzugeben.

Mine Moser.

Waiblingen.

Letzten Samstag Abend ist auf der Winnender Straße eine

Hengabel

gefunden worden. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Friedr. Sezel, jun.

Geradstetten.



Einen 5/6-jährigen acht Simmenthaler-Farren

einfärbig, rittsfähig hat zu verkaufen
L. Kitzelberger, Ziegler.

im Abstreich an tüchtige Meister vergeben.

Pläne und Kostenvoranschlag sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Den 10. Juli 1873.

Schultheissenamt
Brigel.

Geradstetten.

Kaufmann und Wirth **Hoffmann** hat wegen Aufgabe seines Geschäfts

24 Eimer Most & 2 Eimer Wein

zu verkaufen. Liebhaber auch in kleinen Quantitäten sind erwünscht. 2,11

Geradstetten.

Wegen Aufgabe des Wein- und Mosthantls ist solcher dem Verkauf ausgesetzt und als

Erntetrunk

das Jmi zu 2 fl. würde ich solchen abgeben, bei größerer Abnahme billiger. 2,11
Achtungsvoll

C. F. Hoffmann.

Esslingen.

Herde

neuester Konstruktion, in sehr großer Auswahl, empfiehlt billigst

F. Nieger,

Herdfabrikant.

Aufgestellte Herde sind bei folgenden Herren in Waiblingen anzusehen, welche gerne bereit sind über ihre bedeutenden Vortheile nähere Auskunft zu geben.

- Kuppinger**, Schuhmacher, 2 Stück.
- Pfänder**, Dreher, 1 St.
- Gottlob Dubeck**, 1 St.
- Christian Dubeck**, 1 St.
- Schweizer**, Maler, 3 St.
- Schnauser**, Schreiner, 2 St.
- Schwann**, Schreiner, 1 St.
- Stadler**, Spfer, 3 St.

- Wien**, Schmid, 2 St.
- Sichenbrenner**, Glaser, 1 St.
- Bischoff**, Gerber, 1 St.
- Glocker**, Flaschner, 1 St.
- Pflüger**, Schreiner, 3 St.
- Spaich**, Schreiner, 1 St.
- Gottlob Wirth**, Conditor, 1 St.
- Schmid**, Schlosser, 1 St.

Grumbach.

Schweineschmalz

in garantiert reiner frischer Waare und von ausgezeichnet feinem Geschmack ist so eben wieder eine neue Sendung eingetroffen und empfehle von heute an das Pfund zu 18 Kreuzer.

bei 10 Pfd. 17

Bei größerer Abnahme noch entsprechend billiger.

Immanuel Gottlob Fischer.

3,3

Schuld- und Bürgscheine sind stets vorrätzig zu haben in der

C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Ungefähr 100 Stück schönes **Dinkel- und Gerstenstroh** hat zu verkaufen.

F. Sampp.

Waiblingen.

Schönes **Woggenstroh** hat austräglich zu verkaufen.

W. Billinger.

Für eine kleine Familie wird auf **Jakobi** noch ein

Logis

gesucht, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzplatz. Zu erfragen bei der Redaktion.

Most = Verkauf.

Im Auftrage des Obsthändlers **Rudi** in Degmarn habe ich eine größere Parthie sehr guten Aepfel- und Braubirnen-Most um angenehmen Preis zu verkaufen.

A. Schuler,

Büchsenstraße No. 20.
in **Stuttgart.**

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

ist sogleich oder bis **Jakobi** zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des + **Chr. Betsch**, Weingärtner dahier, kommt nachstehende Liegenschaft zum Verkauf und kann:

nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr

bei **Thomas Berrer** angekauft werden:

Gebäude:



Ein 2stöckiges Haus im Saß neben **Fried. Köffler**.

$\frac{7}{8}$ Rth. Garten im Zwinger.

$\frac{1}{4}$ an einer Scheuer im Saß neben **Ernst Römersperger**.

A e d e r

Zellg **Kellbach**.

$\frac{4}{8}$ M. 29,7 Rth. Acker

4,4 Rth. Weg im innern Weidach neben **Ziegler** Stricker mit Zuckerrüben.

$\frac{4}{8}$ M. 42,8 Rth. in der untern Heerstraße neben **Jakob Schlicht** mit Gerste.

A e d e r

Zellg **Schmidlen**.

$\frac{4}{8}$ M. 1,0 Rth. in der Wasserstube neben **Fried. Breyer** d. ält. mit Ackerbohnen.

$\frac{5}{8}$ M. 33,4 Rth. Acker

2,5 Rth. Weg im mittlern schmalen Pfad neben **Carl Dauder** mit Kartoffeln.

$\frac{2}{8}$ M. 40,1 Rth. am Kleinheppacher Pfad neben **Wilhelm Dubeck** mit hohem Alee.

$\frac{3}{8}$ M. 46,7 Rth. Acker

2,5 Rth. Weg im Kleinheppacher Weg neben **Joh. Georg Betsch** mit hohem Alee.

A e d e r

Zellg **Kommelshausen**.

$\frac{4}{8}$ M. 25,4 Rth. am Dessinger Weg neben **Schuhm.** Klein mit Dinkel und 3 tragbaren Aepfelbäumen.

$\frac{3}{8}$ M. 29,0 Rth. im hintern Eisenthal neben **Fried. Böhringer** mit Dinkel angeblümt.

$\frac{4}{8}$ M. 0,0 Rth. im mittlern Eisenthal neben **Gottfried Winkler** mit Dinkel.

$\frac{2}{8}$ M. 46,1 Rth. Acker

1,8 Rth. Debe links am **Kommelshäuser** Weg neben **Mich. Mall** mit Dinkel und Gerste und 1 tragbaren Aepfelbaum.

Willkürlich gebaut:

$\frac{3}{8}$ M. 16,6 Rth. im **Sämann** neben **Mefner** Unger mit 20 tragbaren Aepfelbäumen.

W i e s e n :

$\frac{2}{8}$ M. 26,4 Rth. im untern Ring neben **Chr. Kienzle**.

$\frac{2}{8}$ M. 6,0 Rth. im untern Ring neben **N. v. Zellbach** und dem Graben, mit Gestad.

W e i n b e r g :

$\frac{1}{8}$ M. 24,2 Rth. an der **Korber** Steig neben **Fried. Heinrich** mit 7 tragbaren Aepfelbäumen.



$\frac{5}{8}$ M. 46,9 Rth. **Weinberg** und **Baumacker** im **Ueberaus** neben **Baukline Pfander** und **Jakob Heinrich**.

2/3 M. 37,0 Rth. Weinberg
 15,7 Rth. Baumaier im
 Schrenbaum neben Gott-
 lob Vetsch.
 Kaufsliebhaber sind freundlich einge-
 laden von
Chr. Oppenländer,
 Gemeinderath.



Waiblingen.
 Am letzten Markt ist auf der Brücke
 eine
Schöpf-Schuppe
 liegen geblieben. Der redliche Finder
 wolle dieselbe abgeben bei der Redaktion.

Waiblingen.
**Violin- & Gitarre-
 Saiten**
 sind zu haben bei
C. F. Buch.

Waiblingen.

Wirthschafts - Eröffnung und Empfehlung.


Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich unter heutigem
 Datum meine

Wirthschaft

eröffnet habe, und empfehle mich einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum
 ergebenst.

Gottlob Wirth.

 Ebendasselbst wird **Flaschenbier** über die Straße abgegeben.
 Der Obige.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand am 1. Juli 1873: **Versicherte 21,450 mit 44,750,000.** Res.-Summe.
 Im laufenden Jahre sind bis jetzt eingekommen: **1674 Anträge mit fl. 4,263,396.**
 Wie aus diesen Zahlen ersichtlich, gestaltet sich der Zugang immer günstiger.
 Aller und jeder Ueberschuß kommt ausschließlich den **Versicherten** zu gut und gelangen demgemäß vom
 Juli 72/73 als **Dividende 36%** der Jahresprämie zur Vertheilung; die jährliche Prämie für eine Versicher-
 ung auf Lebenszeit mit fl. 1000 ermäßigt sich hiernach

j. B. für eine	25-	30-	35-	40-	45-	50-jährige Person
auf fl.	14 ¹ / ₄	15 ³ / ₄	17 ² / ₃	20 ¹ / ₂	25	31.

Zu weiterer Betheiligung an dieser soliden Gegenseitigkeits-Anstalt laden ein

Die Agenten
 Posthalter **Hef** in Waiblingen.
 Gemeinderath **Westermaier** in Winnenden.
L. Arnold in Schorndorf.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 12. Juli. Bei Ankunft des Nemsthalzuges
 56 um 11 Uhr meldete gestern hier das Personal desselben, ge-
 genüber von der Reiterkaserne liege zwischen beiden Geleisesträngen
 ganze nahe an der äußeren Schiene des Geleises I. ein Bahn-
 wärter, welcher ohne Zweifel verunglückt sein werde. Sofort von
 hier abgehende Mannschaft fand an der bezeichneten Stelle den
 Bahnwärter Gruber in bewußtlosem Zustand mit einer starken
 Kopfwunde. Den Kopf hatte er auf seiner Kontroletafel liegen.
 Allem Anschein nach hat er sich bei Ausführung seines Kontrole-
 ganges zwischen den Zügen 21 und 22 verspätet und unvorsich-
 tigerweise seinen Weg zu nahe am Geleise I., dem Ankunftsgeleise
 des letzteren Zugs, genommen. Bei dem starken Wind scheint er
 den herankommenden Zug nicht gehört zu haben, so daß er von
 der Maschine erfasst und bei Seit geworfen worden sein muß.
 Der Verunglückte ist sofort in das Kathrinenhospital verbracht
 worden. Nach Aussage des Arztes hat er einen Schädelbruch
 erlitten und ist wenig Aussicht für sein Auskommen vorhan-

den. Gruber ist 31 Jahre alt, verheiratet und Vater eines
 Kindes.

Urach, 13. Juli. In voriger Woche erhängte sich
 ein Weber von Donnstetten, Vater von 8 Kindern, auf
 seinem eigenen Made; er soll sich dem Trunke ergeben
 haben. Vorgestern Nachmittag wurde in der Nähe von
 Dettingen ein dortiger Bürger der einen Heuwagen führte,
 von einem anderen, der ihm vorfahren wollte, überfahren
 so daß er gestern starb. Ob Fahrlässigkeit des Letzteren
 vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. — Kaufmann
 S. aus Bempingen, der am Morgen des 7. Mai einen
 fliehenden Burchen erschossen hatte, wurde von der Straf-
 kammer des K. Gerichtshofs in Tübingen wegen fahr-
 lässiger Tödtung unter Annahme mildernder Umstände
 u. 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Man gönnt diesem
 gut prädisirten Mann diese gelinde Strafe allseits sehr.

Der Enkel des bei Hülben seiner Zeit todt gefundene Maurers von Erkenbrechtsweiler ist noch verhaftet, er soll — weil er seinen Großvater jedenfalls in hilfloser Lage vorfänglich verlassen hat, vor das nächste Schwurgericht verwiesen worden sein. — Zu der morgen stattfindenden Enthüllung des Uhlands Denkmals gehen auch von hier viele Personen, insbesondere aber der Gesangsverein, nach Tübingen.

Freiburg, 10. Juli. Ein Wolkenbruch mit ungeheurem Hagelschlag ergoß sich am 8. Juli über Freiburg. Der Galternbach wurde zum Strome und riß Bäume, Ställe, Brücken, leider auch Menschen und Thiere mit fort. Eine Scheune mit Stallung wurde sammt Kühen und Pferden und sämmtlichen Wagen fortgerissen.

— Die Direktion der Thüringischen Eisenbahngesellschaft läßt den Berliner Blättern folgende Mittheilung betreffs des Eisenbahnunfalls bei Fröttstede zugehen:

Nachdem die über den Eisenbahnunfall am 5. d. M. bei Fröttstede unsererseits veranlaßten Erhebungen nunmehr in der Hauptsache dem Abschluß zugeführt sind, veröffentlichten wir die bis jetzt ermittelte Resultate derselben wie folgt; 1) Durch die auf unseren Antrag von dem technischen Mitgliede des königlichen Eisenbahnkommissariats sofort veranlaßte lokale Untersuchung ist der durchaus normale Zustand des Geleises festgestellt, so daß diesem der Grund zur Entgleisung nicht zugeschrieben werden kann. Der von dem Handelsminister deputirte technische Rath des königlichen Ministeriums hat gleichfalls keinerlei Ausstellungen gegen die Beschaffenheit des Geleises zu machen gefunden. Das Geleis — und zwar sowohl Schwellen als Schienen — ist im Jahre 1868 neu gelegt, mit Kiesbett versehen und aus eichenen Schwellen mit 5" hohen Schienen nach durchaus bewährter Konstruktion hergestellt. Wie fest insbesondere die Schwellen an der Entgleisungsstelle gewesen sind, beweist die Thatsache, daß bei dem durch die Entgleisung ausgeübten seitlichen Druck gegen die Schienen die Hacknägel nicht in das Holz eingedrückt, sondern am Kopf in sich gekrümmt, aufgebogen sind. 2) Die einzige, bis jetzt erkennbare Ursache der Entgleisung ist in dem Bruch der Mittelachse an dem einer Nachbarverwaltung zugehörigen Personenwagen zu finden. Nach der Aussage eines Passagiers, welcher in dem betreffenden Wagen seinen Platz hatte, muß angenommen werden, daß der Achsenbruch schon bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Fröttstede erfolgt ist. Derselbe hatte indeß, solange sich der Wagen in der zunächst folgenden geraden Bahnstrecke fortbewegte, keinen Einfluß auf den ruhigen Lauf des letzteren: beim Eintritt in die demüßlich sich anschließende Kurve erfolgte die Entgleisung des einen Rades, was unmittelbar auch die Entgleisung des größeren Theiles des Zugs veranlaßte. 3) Das Material der gebrochenen Achse, welche nirgends die Spur eines älteren Anbruchs zeigt, erscheint tadellos; der Wagen war erst am 25. Juni d. J. also erst 12 Tage vor dem Unfall, der Vorschriftsmäßigen Revision unterzogen worden. 4) Eine den Bestimmungen des Bahnpolizei-Reglements von 29. Dezember 1871 zuwiderlaufende Zusammensetzung des Zugs, wie solche in einigen Zeitungsartikeln behauptet worden ist, hat nicht stattgefunden. 5) Leider ist der Verlust zweier Menschenleben zu beklagen der einer reisenden Dame und eines Zugabremsers. Außerdem haben nach den bisherigen Ermittlungen 11 Passagiere mehr oder minder erhebliche Beschädigungen erlitten; zwei derselben sind am Morgen des 5. Juli nach Berlin zurückgereist, sieben andere haben ihre Reise unmittelbar nach Frankfurt fortgesetzt und nur zwei befinden sich noch in Pflege in Eisenach, nach Ansicht des sie behandelnden Arztes indeß außer Gefahr. Weiter werden von dem Fahrpersonal noch drei Personen, welche nicht lebensgefährlich verletzt sind, in Eisenach ärztlich behandelt, während eine vierte bereits am Morgen des Unfalls zu ihrer Wiederherstellung in die Heimath zurückgereist ist.

Berlin, 11. Juli. Die Räumung des französischen Gebietes von deutschen Truppen beginnt am 16. d. M., die Belfort's am 23. Juli, und diese Festung soll am 2. August Vormittags ganz geräumt sein. General v. Manteuffel begibt sich nach Nancy's Räumung nach Verdun und von dort nach Deutschland. Ein Allerhöchster Erlaß vom 22. v. M. verleiht dem Kommandeur der 12. Infanteriebrigade von da ab, wo die Räumung wo die Räumung des französischen Gebietes eintreten wird, über die sämmtlichen, bis zur vollständigen Abzahlung der französischen Kriegsschuld als Besatzung von Verdun und der Etappenstraße von dort nach Metz zurückbleibenden Truppen auf die Dauer dieses Verhältnisses die Diszip-

linar-Strafgewalt sowie die gerichtsherrlichen und Bestätigungsrechte eines Divisionskommandeurs, mit der Maßgabe, daß dadurch die dem Kommandanten von Verdun nach dem Gesetze zustehenden gerichtsherrlichen Befugnisse nicht berührt werden.

Nastatt, 9. Juli. In der verflossenen Nacht um 1 Uhr stieß hier etwa 8 nördlich vom Bahnhofe, in der Schienekreuzung auf dem Wegübergange nach Rauenthal ein aufwärts fahrender Güterzug auf einen andern, der abwärts fahren sollte. Die Lokomotive des ersteren und zusammen etwa 6 Wagen beider wurden schwer beschädigt oder zertrümmert, vom Personal jedoch niemand verletzt. Einer der zertrümmerten Wagen enthielt Glas, besonders Spiegel. Die Bahn ist bis zur Begräunung der Trümmer auf einige Stunden unfahrbar. Die Schuld des Unfalls schreibt man dem Lokomotivführer des aufwärts fahrenden Zuges zu.

Gms, 11. Juli. Das Befinden des Kaisers ist vortrefflich. Neben fortgesetzter Brunnencur hat derselbe jetzt auch Bäder zu nehmen begonnen. Nach den bisher bekannt gewordenen Bestimmungen wird der hiesige Aufenthalt diesmal nur etwa bis zum 25. d. M. währen. Alsdann sollen wieder einige Tage in Coblenz, Wiesbaden und Homburg zugebracht und dann die Bäder in Wildbad Gastein etwa vier Wochen hindurch gebraucht werden. (A. 3.)

Madrid, 11. Juli. Das Journal „Imparcial“ meldet, angeblich officiell daß Mitglieder der Internationale sich des Städtchens Atcoi bemächtigt, mehrere Bürgerwachen und nach dem Stadthause geflüchtete Freiwillige eingeschlossen, den Alcalda erschossen und etwa 60 Häuser eingeschert hätten. Dieselben drohen die Geißeln hinzurichten, wenn sie von Truppen angegriffen würden. Die Regierung ist entschlossen energisch gegen sie vorzugehen.

Vermischtes.

Berlin, 4. Juli. Unter das ewige Einerlei des Briefsortirers mischen sich doch auch manche Curiosa, wie aus den nachfolgenden, der Sammlung eines Postbeamten entnommenen komischen Adressen erhellen wird; 1) „An den unbrauchbaren Jäger, den Kaufmann J. M. in Storchnest.“ (Der Adressat war als unbrauchbar vom Militär entlassen.) 2) „An Hochachtung Wohlgeboren Herr von dautschen Kaiser in Berlin.“ 3) „An meinen lieben Sohn in der Türkei. Ist schon seit dem Krimkrieg dageblieben.“ 4) „An den billigen Wandladen auf der . . . Brücke. Bitte sogleich an dem Mädchen mit die rothe Boffenschleife und dem blonden Haar abzugeben. Siso, Siso (d. h. cito.)“ 5) „An die steinerne Frau Topfhändler Radenhoff Reinkenfelde — (soll heißen Frau Steintopfhändler Raden auf Hof Reinkenfelde). Wenn Sie Ihr nicht zu Hause treffen, legen sie man den Brief links auf den Bord in Schaßkall, der is offen und da findet Se ihm.“ 6) „An seine hoch Wohlgeborne dem Herrn Herrn Pust Novono, dem Herrn Pabst in Rom in Italien und Kirchenstaat.“ 7) „An den Gefrönten, Hochpreislichen, Hochzugeachteten und immerfort Gebietenden König, König in Schweden, Norwegen und Lappland dem Herrn der königliche, Hochgebietenden Hoheit, Herrn Herrn Dskar I. Hochwohlgeboren in Schweden Stockholm. Bitte sogleich zu erbrechen und zu beantworten.“ H. U. W.

— Von den vielen Anekdoten, die über den Schah im Umlauf sind, ist die nachstehende, welche in der „Times“ erzählt wird, nicht die uninteressanteste. Von dem Glanze in Stafford House und der Schaar distinguirter Gäste, welche der Herzog von Sutherland auf seinem dem Schah zu Ehren veranstalteten Balle bewirthete, in hohem Grade betroffen, soll Rastred-din dem Prinzen von Wales gegenüber geäußert haben daß der Herzog von Sutherland ein viel zu mächtiger Unterthan sei und daß der Prinz von Wales, wenn er zum Throne gelange, eines Tages genöthigt sein würde ihm den Kopf abschlagen zu lassen. Darauf soll der Prinz sehr treffend erwidert haben, daß das nicht viel nützen würde, da es in England so viele andere mächtige Vasallen gebe.